

Königliches Gymnasium Dillenburg.



Jahres-Bericht

über

das Schuljahr 1906 bis 1907.



Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.



Dillenburg.

Buchdruckerei E. Weidenbach.

1907.



1907. Programm Nr. 481.

gdi
3

481





Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	IA	IB	IIA	IIB		IIIA		IIIB		IV	V	VI	Summa
				Grf.-Unt. *)	Grf.-Unt. *)	Grf.-Unt. *)	Grf.-Unt. *)	Grf.-Unt. *)	Grf.-Unt. *)				
Christliche Religionslehre, ev.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
„ „ kath.	2			2			2			1			7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	3	4				26
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8			68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—				36
Französisch	3	3	3	3	2	2	2	2	4	—	—		24
Englisch					3	3							6
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2				26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	1	3	1	4	4	4		36
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2			8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—			10
Schreiben	—	—	—	—	1			1	2				4
Zeichnen	2				2	2	2	2	—				10
Summa	30	30	30	30	31	31	30	25	25				
Hierzu:													
Turnen	3	3	3		3		3	3					18
Gesang	—	—	—	—	—	—	—	—	2				5

Hebräisch (sak.), Abteil. I: 2 St., Abteil. II: 2 St., Englisch (sak.), Abteil. I: 2 St., Abteil. II: 2 St.

*) Grf.-Unterricht.

Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
im Schuljahr 1906.

Lehrer	IA	IB	IIA	IIB		IIIA		IIIB		IV	V	VI	Summa der Stundenzahlen
				Griech.	Lat.	Griech.	Lat.	Griech.	Lat.				
Prof. Dr. Langsdorf, Direktor, Ordinarius in IA	Horaz 2 Griech. 6	Horaz 2											10
Prof. Segel, Ordinarius in IIIB	Hebräisch 2		. . . . . 2	Griech. 6				Lat. 8 Deutsch 2					20
Prof. Wagner, Ordinarius in IB	Mathem. 4 Physik 2	. . . . . 4 2	. . . . . 4					Math. 3 ¹					20
Prof. Dr. Hofmann, Ordinarius in IIA		Deutsch 3 Gesch. u. Erdkde. 3	Deutsch 3 Lat. 7			Griech. 6							22
Prof. Koll, Ordinarius in VI	Deutsch 3 Gesch. u. Erdkde. 3								Gesch. 2 Erdkde. 2			Deutsch u. Gesch. 4 Lat. 8	22
Prof. Zülch, Ordinarius in IIB			Gesch. u. Erdkde. 3	Gesch. u. Erdkde. 3 Deutsch 3 Lat. 7			Griech. 6			Erdkde. 2			24
Vorch, Oberlehrer, Ordinarius in IV			Griech. 6			Deutsch 2 Gesch. 2	Gesch. 2 Erdkde. 1	Deutsch 3 Lat. 8					24
Dr. Altenburg, Oberlehrer, Ordinarius in IIIA	Lat. 5	Lat. 5 Griech. 6				Lat. 8							24
Dr. Unbehaun, Oberlehrer im Winter wiss. Hilfslehrer Franz als Vertreter.			Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 3 ¹ Erdk. 1 Turnen	. . . . . 2 3		Math. 4				Erdkde. 2	24
Bellgard, Oberlehrer, Ordinarius in V				Franz. 3			Franz. 2 ²	Franz. 4 Religion 2	Lat. 8 Deutsch 3				24
Bahmer, Oberlehrer.	Französl. 3 Englisch 2	. . . . . 3 2	. . . . . 3 2		Englisch 3 Französl. 2 Franz. 2	Englisch 3							23
George, Lehrer am Gymnasium	Zeichnen 2				Schreib 2		Natfde. 2	Naturf. 2 Naturf. 1 Naturf. 2	Religion 2 Naturf. 2 Naturf. 2			. . . . . 3 2 2	28
Höfer, Lehrer am Gymnasium	Chorgesg. Turnen 3	. . . . . 3	. . . . . 3						3 Turnen 3			Rechnen 4 Gesang 2 3	28
Fremdt, Pfarrer u. evangel. Religionslehrer	Religion 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2						12
Mayer, Pfarrer u. katholischer Religionslehrer		Religion 2			2			2				. . . . . 1	7

Bemerkung. Der wegen Teilnahme an einem Turnlehrerkursus in Berlin beurlaubte Oberlehrer Dr. Unbehaun wurde während des Winterhalbjahres durch den wiss. Hilfslehrer Franz vertreten.

Uebersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Unterrichtsaufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion: a) evangelische (wöchentlich 2 St.) Der Brief an die Römer wurde gelesen und erklärt, die wichtigsten Kapitel unter Heranziehung des Urtextes. Wiederholung des Evangeliums nach Johannes. Kirchengeschichte seit der Reformation. Glaubens- und Sittenlehre auf Grund der Conf. Aug., Art. 1—21 und im Anschluß an die Lektüre und Kirchengeschichte. Wiederholung von Kirchenliedern. Fremdt.

b) katholische (2 St.) Kombiniert mit IB und IIA. Kirchengeschichte: Das christliche Mittelalter und die Neuzeit. Sittenlehre: die Lehre vom Sittlichen. (I. Teil): Mayer.

Deutsch: (3 St.) Gelesen und erklärt wurden in der Klasse: Goethe, Aus meinem Leben, mit Auswahl; die italienische Reise wurde in Vorträgen behandelt; Iphigenie; Torquato Tasso; Auswahl aus seiner Gedankenlyrik; Schiller, Maria Stuart; Braut von Messina; Auswahl aus seiner Gedankenlyrik. Kleist: Prinz von Homburg. Shakespeares König Johann in Anlehnung an Goethes Euphrosyne privatim. Literaturgeschichte bis zu Goethes Tod.

Themata der Aufsätze: 1. Welchen Bildungsgang nimmt Goethe als Knabe? 2. Inwiefern ist Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, der Begründer der Vormachtstellung Brandenburg-Preußens in Deutschland? (Kl. A) 3. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt. 4. Handelte Iphigenie recht, als sie das Leben ihres Bruders und ihres Freundes aufs Spiel setzte? (Prüfungsarbeit.) 5. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. (Kl. A) 6. Durch welche Umstände wurde Napoleon I. die Erlangung der Kaiserwürde erleichtert? (Kl. A) 7. Wer das grüne kristallene Feld pflüget mit des Schiffes eilendem Riele, der erwählt sich das Glück, dem gehört die Welt. (Kl. A.) 8. Verdient Napoleon I. den Beinamen der Große? (Prüfungsarbeit.)

No II.

Latein (7 St.) Grammatik (2 St.) Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für Obersekunda und Prima; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, 4 schriftliche Uebersetzungen aus Livius. Grammatische Wiederholungen.

Lektüre (3 St.): Tacitus, Germania, Annalen XVI (mit Auswahl). Cicero de oratore I. Unvorbereitet wurde überetzt Livius XXIV und XXV 1. Hälfte. Altenburg.

Horaz (2 St.) Oden II und VI. Auswahl und Wiederholungen von lib. I und III. Einige Oden wurden auswendig gelernt. Episteln lib. I mit Auswahl.

Im Sommer: Langsdorf. Im Winter: Hofmann.

Griechisch (6 St.) Lektüre: Homer, Ilias XIII—XXIV. (Auswahl und Wiederholungen). Demosthenes, 3. olynthische und 1. philippische Rede. Sophokles, Antigone 3. T. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Xenophon, Hellenica. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in der Klasse. Im Sommer: Langsdorf. Im Winter: Altenburg.

Französisch (3 St.) Guizot, Histoire de la civilisation en Europe (Auswahl). Fuchs, Ausgew. Essais hervorragender französischer Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. Victor Hugo, Auswahl von Gedichten. Alle 14 Tage ein Skriptum. Kursorische Repetition der Grammatik. Gedichte. Konversationsübungen im Anschluß an die Lektüre und die Literaturgeschichte. Ueberblick über die französische Literatur und Metrik. Bahmer.

Englisch (sakult. 2 St.) Deutschbein: Irving-Macaulay-Lesebuch: Historischer Teil. Kipling, Stories from the jungle book. Konversation im Anschluß an die Lektüre. Bahmer.

Hebräisch (2 St.) Komb. mit IB.

Geschichte und Erdkunde (3 St.) Deutsche Geschichte von 1648—1888, nach Neubauer „Geschichte des deutschen Volkes.“ Wiederholung des vorjährigen Penjums und der alten Geschichte. Geographische Wiederholungen. Koll.

Mathematik (4 St.) Abschluß der Stereometrie. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Zinsezins- und Rentenrechnung. Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Vebraufgaben. Kombinationen, Wahrscheinlichkeitsrechnung, binomischer Vehrfaß. Wagner.

Reifeprüfung Michaelis 1906.

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus w_c , $q_c + q = m$,
 $a b = k^2$

2. Die Winkel und die Seite c dieses Dreiecks zu berechnen für die Werte:

$$\begin{aligned} w_c &= 161,7, \\ m &= 333,7, \\ k^2 &= 43940. \end{aligned}$$

3. Auf einer mit einer Zentimeterteilung versehenen optischen Bank sind ein Gegenstand, eine Konvergenzlinse und ein Schirm aufgestellt, der Gegenstand auf dem Nullpunkt der Skala, der Schirm auf dem Skalenteil 300. Die Linse entwirft in 2 Stellungen, die 240 cm Abstand von einander haben, scharfe Bilder auf dem Schirm. Welches ist die Brennweite der Linse?

4. Einem geraden Kegel, dessen Grundfläche den Radius r hat, ist eine Kugel einbeschrieben, deren doppelte Oberfläche gleich der Gesamtoberfläche des Kegels ist. Wie groß ist die Mantellinie des Kegels?

Reifeprüfung Ostern 1907.

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a + b = l$, h_c , γ .

2. Die übrigen Winkel und die Seite c dieses Dreiecks zu berechnen für die Werte

$$\begin{aligned} l &= 429, \\ h_c &= 156, \\ \gamma &= 75,^\circ 74 \end{aligned}$$

3. Jemand hat ein Kapital von 150 000 Mk. ausgeliehen. Der größeren Sicherheit wegen kauft er nach Ablauf eines Jahres für Kapital, Zinsen und für noch weitere 24 000 Mk. Staatspapiere zum Kurse von 90 und erreicht dadurch dieselbe Zinseneinnahme wie vorher, obwohl die Papiere sich 1 Prozent niedriger verzinsen als das ursprüngliche Kapital. Wieviel Prozent erhielt er zuerst?

4. Eine Kugel wird durch eine Ebene geschnitten und über dem Schnittkreise ein Zylinder mit quadratischem Achsenschnitt errichtet. In welchem Verhältnis teilt der Schnittkreis die Kugeloberfläche, wenn der Zylindermantel gleich dem Mantel des größeren der beiden entstandenen Kugelabschnitte ist?

Physik (2 St.) Optik. Mathematische Erdkunde.

Wagner.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Wagner.

Religion a) evangelische (2 St.) Das Evangelium Johannis im Urtext. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederholung von Kirchenliedern. Fremdt.

b) katholische (2 St.) Zusammen mit Ia (s. das.)

Mayer.

Deutsch (3 St.) Geschichte der Literatur vom Ausgang des Mittelalters bis Lessing. Vorlesen von Proben einzelner Dichter. Gelesen und erklärt wurden von Klopstock Messias (Auswahl) und mehrere Oden, von Lessing einige Briefe, eine Auswahl aus den Literaturbriefen, den Abhandlungen über die Fabel, dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie; Emilia Galotti; freie Vorträge über verschiedene Themata. Privatim und kursorisch Shakespeares Hamlet, Richard III. und Lessings Minna von Barnhelm.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Wie verläuft der Kampf zwischen Göttern und den Reichstruppen? 2. Welches ist der wesentliche Unterschied zwischen Meistergesang und Volkslied? (Kl.-A.) 3. Mit welchen Gründen sucht Kriton den Sokrates zur Flucht aus dem Gefängnis zu bewegen? 4. Auf welchen Vorgang im XVII. Gesang der Ilias kann sich die Pasquinogruppe beziehen? 5. Si vis pacem, para bellum. 6. Durch welche Umstände gerieten im Anfang des 14. Jahrhunderts die Päpste in Abhängigkeit von dem französischen Königtum, und welche Folgen hatte

dies für die Entwicklung der deutschen Reichsverfassung? (Al.-A.) 7. Aus welchen Gründen glaubte der Major von Zellheim seine Verlobung mit Minna von Barnhelm aufheben zu müssen? 8. Wie ist Kant's Wort zu verstehen, daß der Protestantismus die Welt beherrscht hätte, wenn er in Frankreich Herr geworden wäre? (Al.-A.) Hofmann.

Lat. (7 St.) Grammatik (2 St.) Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Ostermann-Müller, latein. Übungsbuch für II A und I und alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 schriftliche Uebersetzungen aus Livius. Grammatische Wiederholungen.

Lektüre (3 St.) Tacitus, Annalen mit Auswahl. — Cicero, Brutus mit Auswahl. — Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen aus Livius XXVI. Altenburg.

Horaz, Oden (2 St.): lib. I und III (mit Auswahl). Einige Oden wurden auswendig gelernt; Satiren (mit Auswahl). Im Sommer: Langsdorf. Im Winter: Hofmann.

Griechisch (6 St.) Plato, Apologie und Kriton; Sophokles, Oedipus rex. Homer, Ilias I—XII (mit Auswahl); einige Stellen wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische in der Klasse. Unvorbereitet wurde Xenophons Hellenica, IV, c. 7—V, c. 3 übersetzt. Altenburg.

Französisch (3 St.) Barreau, Scènes de la Révolution française. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. La Fontaine, Einige Fabeln. Gedichte. — Repetition grammatischer Abschnitte; alle 14 Tage ein Skriptum. Konversation im Anschluß an die Lektüre. Bahmer.

Englisch (fakult. 2 St.) kombiniert mit IA. Bahmer.

Hebräisch (fakult. 2 St.) kombiniert mit IA. Beendigung und Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax nach Hollenberg, Elementarbuch der hebr. Sprache. Gelesen wurden mehrere Stücke aus dem Lehrbuch und ausgewählte Kapitel aus der Genesis. Regel.

Geschichte (3 St.) Wiederholungen aus der griechischen Geschichte. Römische Kaisergeschichte und deutsche Geschichte bis 1648, nach Neubauer. Geographische Wiederholungen nach Daniel, Leitfaden. Hofmann.

Mathematik (4 St.) Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie, Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Wagner.

Physik (2 St.) Akustik. Mechanik. Wagner.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Hofmann.

Religion a) evangelische (2 St.) Bibelfunde des neuen Testaments. Gelesen wurden die Apostelgeschichte und ausgewählte Abschnitte aus den Briefen des Apostels Paulus. Das Wichtigste über das apostolische Zeitalter. Wiederholung von Kirchenliedern. Fremdt.

b) katholische (2 St.) komb. mit I. (s. das.)

Mayer.

Deutsch (3 St.) Ueberblick über die germanischen Sprachen und deren Wandlungen, sowie über die ältesten deutschen Dichtungen mit einzelnen Proben. Das Nibelungenlied im Urtext mit Auswahl und Fr. Hebbels Nibelungentrilogie. Walter von der Vogelweide. Goethes Hermann und Dorothea und Götz von Berlichingen. Egmont privatim. Schillers kulturhistorische Gedichte. Ausgewählte Dichterstellen wurden auswendig gelernt. Poetik im Anschluß an die Lektüre. — Vorträge der Schüler über ausgewählte Themata. Stilistische Belehrungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten.

Themata der Aufsätze: 1. Welchen Gedankengang verfolgt Sallust in seiner Einleitung zum Jugurthinischen Krieg? 2. Durch welche Umstände wurde die erste Blüteperiode unserer Literatur herbeigeführt? (Al.-A.) 3. Inwiefern erinnert die Aufnahme Zingos am Hofe des Thüringerfürsten Answald an die des Odysseus bei den Phäaken? 4. Kann man Hebbels „der gehörnte Siegfried“ als Expositio zur ganzen Nibelungentrilogie betrachten? (Al.-A.) 5. Jeder ist seines Glückes Schmied. 6. Welche Stellung nimmt nach den uns bekannten Gedichten Walter von der Vogelweide zu den großen Ereignissen seiner Zeit ein? 7. Was erfahren wir aus Goethes Dichtung über die Schicksale Dorotheas bis zu ihrem Zusammentreffen mit Hermann? (Al.-A.) 8. Welche Bedeutung hat die Schlacht bei Sena Gallica für den Ausgang des zweiten punischen Krieges? (Al.-A.) Hofmann.

Lat. (7 St.) Lektüre (5 St.) Sallust, bell. Jurgurth. — Cicero, Cato maior. — Livij ab urbe condita lib. VII, VIII und IX (mit Auswahl).

Vergil Aen. VII—XII (mit Auswahl), ergänzt durch Erzählung. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt.

Grammatik (2 St.) Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Ostermann-Müller für Obersekunda. — Auswendiglernen von Phrasen aus Ostermann-Müller für II und I (Nr. 1—400) und stilistischer Wendungen aus der Grammatik von Müller. Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, gelegentlich eine Uebersetzung ins Deutsche. Hofmann.

Griechisch (6 St.) Grammatik (1 St.) Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax: Tempora und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche, abwechselnd mit einer solchen ins Griechische.

Lektüre (5 St.) Xenophont. commentarii (mit Auswahl). Einige Stellen aus Xenophons Memorabilien. Herodot, Auswahl aus Buch VI—IX. Homer Odyssee, Buch VII—XXIII (mit Auswahl). Einige Stellen wurden auswendig gelernt. Lorch.

Französisch (3 St.) Coppée, les Vrais Riches. Scribe, Le Verre d'Eau. Durchnahme einzelner grammatischer Abschnitte; alle 14 Tage ein Scriptum. Konversationsübungen im Anschluß an die Lektüre. Bahmer.

Hebräisch (2 St.) Das Wichtigste aus der Elementarlehre, Flexion der starken und schwachen Verbalwurzeln, Verbum mit Suffixen. (Grammatik von Hollenberg.) Regel.

Englisch (fakult. 2 St.) Induktive Aneignung der wichtigsten Regeln über Aussprache, Formenlehre und Syntax nach Deutschbein. Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsbuch. Sprechübungen über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Bahmer.

Geschichte und Erdkunde (3 St.) Griechische und römische Geschichte bis zum Ende der Regierung des Augustus nach Neubauer. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Geographische Wiederholungen. Zülch.

Mathematik (4 St.) Abschluß der Planimetrie nebst Konstruktionen nach Reidt; Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Reihen. Gleichungen vom 1. und 2. Grade, nach Bardey. Trigonometrie bis zur Auflösung des Dreiecks einschließlich. Wagner.

Physik (2 St.) Wärme, Magnetismus, Elektrizität.

Im Sommer: Unbehau. Im Winter: Franz.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Zülch.

Religion, a) evangelische (2 St.) Bibellefen des alten Testaments nach dem Biblischen Lesebuche von Schäfer und Krebs. Geschichte des Volkes Israel seit Samuel. Das Evangelium des Marcus wurde gelesen und erklärt. Wiederholung der Bergpredigt und der früher gelernten Kirchenlieder. Fremdt.

b) katholische (2 St.) Apologetik.

Mayer.

Deutsch (3 St.) Schiller, Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Ausgewählte Gedichte und prosaische Stücke aus Muff, Deutsches Lesebuch, bes. die Dichtungen der Befreiungskriege. Übungen im Disponieren. Das Wichtigste aus Poetik und Stilistik. Zülch.

Themata der Aufsätze: 1. Worauf beruht die Ueberlegenheit Europas über Afrika? (Kl. A.) 2. Die Unterwerfung Galliens durch Caesar. (H. A.) 3. Gang der Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (H. A.) 4. Warum sucht Hamilkar Barkas in Spanien ein karthagisches Kolonialreich zu gründen? (Kl. A.) 5. Der Zug des Xerxes gegen Griechenland. (Kl. A.) 6. Inwiefern ist Wilhelm Tell an der Befreiung der Schweiz beteiligt? (H. A.) 7. In welchem Verhältnis stehen die beiden Attinghausen zu ihrem Volk? (Kl. A.) 8. Die Einnahme Trojas (Nach Vergil) (H. A.) 9. „Die Schlacht am trasimenischen See.“ (Nach Livius). (Kl. A.)

Lat. (7 St.) Cicero, or. in Catilinam III u. IV, Livius XXI u. XXII: Vergil, Aeneis Buch I—V (mit Auswahl).

Grammatik (3 St.) Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Gelesenes und aus Ostermanns Übungsbuch II B. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Zülch.

Griechisch (6 St.) Grammatik (2 St.) Wiederholung der Formenlehre. Artikel, Pronomina, Kasuslehre, Präpositionen; das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an die Lektüre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre und Grammatik.

Lektüre (4 St.) Xenophon Anabasis III—VII (mit Auswahl); Homer, Odyssee I—VI, teilweise mit Auswahl, VI ganz; einige Stellen wurden auswendig gelernt. Regel.

Französisch (2 St.) Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Das Zahlwort. Die Präposition. Wortstellung. Gebrauch der Zeiten und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Französische. Lektüre Auswahl aus Südecking I. Konversationsübungen im Anschluß an die Lektüre. Bellgard.

Geschichte und Erdkunde (3 St.) a) Geschichte (2 St.) Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart, nach David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes.

b) Geographie (1 St.) Europa, mit Ausnahme Deutschlands. Zülch.

Mathematik (4 St.) Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen vom 1. und 2. Grade, letztere mit einer Unbekannten. Proportionalität der Linien, Ähnlichkeitslehre; regelmäßige Vielecke, Kreisberechnung, Konstruktionen. Im Sommer: Unbehau. Im Winter: Franz.

Physik (2 St.) Chemie, Magnetismus, Elektrizität. (Vorbereitender Lehrgang II.)

Im Sommer: Unbehau. Im Winter: Franz.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Altenburg.

Religion evangelische (2 St.) Das Reich Gottes im neuen Testament, eingehend in die Bergpredigt und die Gleichnisse. Das Kirchenjahr. Das Wichtigste aus der Reformation im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Wiederholung von Kirchenliedern. Fremdt.

Deutsch (2 St.) Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief für IIIA. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben. Im Anschluß an die Lektüre das Notwendigste aus der Poetik und Rhetorik. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder ein Klassenaufsatz. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lorch.

Lat. (8 St.) Grammatik (4 St.) Wiederholungen aus der Formenlehre; Casus, Tempora und Modi (nach Müller). Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen (nach Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia.) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse, darunter vier Uebersetzungen aus Caesar, abwechselnd mit Hausarbeiten. Memorieren von Musterfäßen.

Lektüre (4 St.) Caesar, de bell. Gall. IV und V ganz. VI und VII mit Auswahl. Aus Sedlmayers P. Ovidii Nasonis Carmina selecta ausgewählte Abschnitte. Ein Teil des Gelesenen wurde auswendig gelernt. Außerdem wurden die wichtigsten prosodischen Regeln eingeübt. Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Altenburg.

Griechisch (6 St.) Grammatik. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des att. Dialekts. Die wichtigsten Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der II B. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche Uebersetzungsübungen nach Wesener, Übungsbuch II. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Lektüre: Xenophon, Anabasis, lib. I und II mit Auswahl. Hofmann.

- Französisch** (2 St.) Die unregelmäßigen Zeitwörter. Alle 14 Tage ein Skriptum. Lektüre, Auswahl aus Lüdeking I. Sprechübungen. Bahmer.
- Französisch** [Ersatzunterricht] (2 St.) Plöz S. 24—38. Lektüre aus Lüdeking I. Repetition d. unregelm. Verba. Konversationsübungen. Bahmer.
- Englisch** [Ersatzunterricht] (3 St.) Deutschsein, Allgemeine Satzlehre mit Einschluß d. Pronomina. Alle 14 Tage ein Skriptum. Sprechübungen. Bahmer.
- Geschichte und Erdkunde** (3 St.) a) Geschichte (2 St.) Deutsche Geschichte von 1517 bis 1740 nach Neubauer. Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Vorch.
b) Erdkunde (1 St.) Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen.
Im Sommer: Unbehau. Im Winter: Franz.
- Mathematik** (3 St.) Planimetrie: Konstruktionen. Fortsetzung der Kreislehre. Die Lehre von der Flächengleichheit; Kreisinhalt und Umfang.
Arithmetik: Division und Gleichungen vom 1. Grade mit einer und zwei Unbekannten. Textgleichungen. Proportionen. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. — Ersatz-Unterricht (1 St.) Elementare Körperberechnung und das Notwendigste über Wurzelgrößen.
Im Sommer: Unbehau. Im Winter: Franz.
- Naturkunde** (2 St.) Im Sommer: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers.
Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Einfache Erscheinungen der Wärmelehre und Mechanik. (Vorbereitender Lehrengang I.)
Im Sommer: Unbehau. Im Winter: Franz.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Regel.

- Religion** evangelische (2 St.) Das Reich Gottes im Alten Testament, im Anschluß an ausgewählte Abschnitte aus dem biblischen Lesebuche von Schäfer und Krebs. Geschichte des Volkes Israel bis Samuel. Katechismus: Die Gnadenmittel (5. Hauptstück) und das Gebet (6. Hauptstück). 3 Kirchenlieder und einige Psalmen wurden erklärt und auswendig gelernt, die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Fremdt.
- Deutsch** (2 St.) Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief-Muff (für III B). Alle vier Wochen ein Aufsatz. Deklamationsübungen. Ueberblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Regel.
- Latein** (8 St.) Grammatik (4 St.) Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Übungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit; vier schriftliche Uebersetzungen aus Cäsar.
Lektüre (4 St.): Caesar de bell. Gall. I, 1—29; II und III mit Weglassung einiger Stellen. Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Regel.
- Griechisch** (6 St.) Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum nach Curtius, Griechische Schulgrammatik, und Wesener, Griechisches Elementarbuch I. Memorieren von Vokabeln. Im Anschluß an die Lektüre sind einzelne syntaktische Regeln induktiv behandelt worden. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Zülch.
- Französisch** (2 St.) Einübung der regelmäßigen Konjugation. Pronom personnel conjoint und absolu, Participle passé. Lektüre Auswahl aus Plöz Anhang. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Ersatzunterricht (2 St.) Die unregelmäßigen Zeitwörter. Lektüre, Auswahl aus Plöz Anhang. Bellgard.

Englisch [Ersatzunterricht] (3 St.) Erwerbung einer richtigen Aussprache und Aneignung eines mäßigen Vortrages. Lese- und Sprechübungen. Regelmäßige Formenlehre nach Deutschlein, Englische Grammatik §§ 1—53, Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Bahmer.

Geschichte und Erdkunde (3 St.) a) Geschichte (2 St.) Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Neubauer, Lehrbuch der Geschichte.

b) Erdkunde (1 St.) Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile mit Einschluß der deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Vorch.

Mathematik (3 St.) Planimetrie: Lehre vom Dreieck und Viereck. Konstruktionen. Anfang der Kreislehre. Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, sowie leichte Gleichungen im 1. Grade.

Wagner.

Ersatzunterricht: Kaufmännisches Rechnen (Zins-, Rabatt- und Diskont-Rechnung).

Wagner.

Naturgeschichte (2 St.) In- und ausländische Kulturpflanzen; Beschreibung und Vergleichung einzelner Nadelhölzer. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten. Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich.

George.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Vorch.

Religion a) evangelische (2 St.) 1. Einteilung der Bibel, Übungen im Aufschlagen von Bibelstellen. Wiederholung und Ergänzung der bibl. Geschichte. Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks und Wiederholung des ersten und zweiten. Vier Kirchenlieder und zwei Psalmen wurden erklärt und auswendig gelernt.

Bellgard.

b) katholische (2 St.) kombiniert mit V und VI. Katechismus: I. Hauptstück. Biblische Geschichte: Alles Testament. Einige Lieder aus dem Diözesangesangbuch.

Mayer.

Deutsch (3 St.) Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsief für Quarta. Satzlehre im Anschluß an das Lesebuch. Deklamationen. Übungen in der Orthographie und Interpunktion. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz.

Vorch.

Latein (8 St.) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Kasus- und Moduslehre nach Ostermann-Müller für Quarta und im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre und Grammatik.

Lektüre: Aus Cornel. Nepos nach Ostermann-Müller wurden gelesen der ältere und der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Alcibiades, Hannibal und andere.

Vorch.

Französisch (4 St.) Die wichtigsten grammatischen Regeln: Deklination, regelmäßige und unregelmäßige Komparation, avoir und être. Pronomina, Zahlwörter. Lektüre nach Plöb, Elementarbuch. Alle 14 Tage ein Skriptum.

Bellgard.

Erdkunde (2 St.) Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme Deutschlands. Kartenzeichnen.

Moll.

Geschichte (2 St.) Im Sommer griechische, im Winter römische Geschichte bis 14 n. Chr., im Anschluß an Neubauer, Lehrbuch der alten Geschichte.

Moll.

Mathematik (4 St.) Im Sommer Rechnen: Gewöhnliche Brüche und Dezimalbrüche. Im Winter: Planimetrie: Vorbegriffe, Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Konstruktionen.

Im Sommer: Unbehau. Im Winter: Franz.

Naturgeschichte (2 St.) Im Sommer: Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwer erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen.

Im Winter: Zoologie. Gliedertiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

George.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Bellgard.

Religion (2 St.) a) Evangelische: 1. Biblische Geschichte des neuen Testaments. 2. Erklärung und Auswendiglernen des 2. Hauptstücks mit Sprüchen, vier evangelischer Kirchenlieder und eines Psalms.

George.

b) Katholische: Komb. mit VI und IV.

Mayer.

Deutsch (3 St.) Lesen und Erklären ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke, nach Hopf und Paulsiet für Quinta. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamationsübungen. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Wöchentlich ein Diktat, in der zweiten Hälfte des Schuljahres auch kleine Aufsätze. Wiederholung des grammatischen Penjums der Sexta; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Geschichtserzählungen: Die sagenhafte Vorgesichte der Griechen und Römer.

Bellgard.

Latin (8 St.) Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche Extemporalien oder häusliche Arbeiten.

Bellgard.

Erdfunde (2 St.) Physische und politische Erdfunde Deutschlands nach Daniels Zeitsaden. Kartenlesen. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel.

Zülch.

Rechnen (4 St.) Die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen. Einfache Regel-de-tri. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalen.

Höfer.

Naturgeschichte (2 St.) Im Sommer: Vergleichung und Beschreibung einiger wichtigen Blütenpflanzen nach Klassen, Ordnungen und Familien.

Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Das wichtigste vom Knochenbau des Menschen.

George.

Sexta.

Ordinarius: Prof. Noll.

Religion (3 St.) a) evangelische: 1. Biblische Geschichte des alten Testaments. 2. Erklärung und Einprägung des ersten Hauptstücks (Gesetz) mit einschlägigen Sprüchen und vier evangelischer Kirchenlieder.

George.

b) katholische: 3 St. (2 St. komb. mit V und IV). Beichtunterricht. Das Kirchenjahr. Die Gleichnisse des neuen Testaments.

Mayer.

Deutsch (3 St.) Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke nach Hopf und Paulsiet; Wiedererzählen des Gelesenen; Deklamationsübungen. Diktate. Orthographische Regeln I.—V. Teil. Einfacher und erweiterter Satz. Deklination der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Starke und schwache Konjugation. **Geschichtserzählungen** (1 St.) Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Noll.

Latin (8 St.) Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Uebersetzungen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Sexta. Wöchentliche Extemporalien.

Noll.

Erdfunde (2 St.) Geographische Vorbegriffe in Anlehnung an die nächste Umgebung. Heimatskunde, Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Deutschland und Europa im allgemeinen.

Im Sommer: Unbehau. Im Winter: Franz.

Rechnen (4 St.) Die vier Spezies mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Höfer.

Naturgeschichte (2 St.) Im Sommer: Botanik. Anleitung zur Beschreibung einheimischer Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. George.

Technischer Unterricht.

A. Turnen.

Es bestanden 6 Abteilungen (je 3 St.) Während des Sommers wurden die Turnstunden, wenn es die Witterung erlaubte, auf dem 10 Minuten vom Gymnasium entfernten, etwa 7500 qm großen, von der Stadt gepachteten Spielplatz abgehalten, mit vollstündlichen Übungen (Freihoch-, Freiwert-, Drei- und Stabsprung, Wettlaufen, Lanzen-, Diskus- und Schleuderballwerfen, Kugelstoßen und -schocken), sowie Turnspielen (Barlauf, Schlag-, Schleuder-, Faust-, Feld-, Fußball u. a.) Auch für Ordnungsübungen in militärischer Form bot die Fläche günstige Gelegenheit. — Im Winter trat das Turnen in der Halle in den Vordergrund; doch wurden auf dem Hofe einzelne Spiele, wie Barlauf, Faustball und Grenzball geübt. In der Halle wurden Ordnungs-, Frei-, Eisenstab- und Hantelübungen vorgenommen und, vom Leichten zum Schweren fortschreitend, alle Geräte in den Übungskreis gezogen.

Dispensationen:

	Vom Unterricht überhaupt.				Von einzelnen Übungen.	
	Sommer		Winter		Sommer	Winter
	1. Quart.	2. Quart.	3. Quart.	4. Quart.		
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	31	30	30	33	4	4
Aus anderen Gründen	—	—	—	—	—	—
zusammen	31	30	30	33	4	4
Von der Gesamtzahl der Schüler	13,7%	13,3%	13,6%	15%	1,8%	1,9%

Gelegenheit zum Baden ist den Schülern in der Schramm'schen Flußbadeanstalt, zum Schlittschuhlaufen auf der städtischen Eisbahn geboten. Höfer.

B. Gesang.

VI und V (kombiniert) (2 St.) Das Wichtigste aus der allgemeinen Gesanglehre. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Choräle. Ein- und mehrstimmige geistliche, Volks- und Vaterlandslieder im Chor- und Einzelgesang. Höfer.

Chorgesang. Alle Klassen komb. (3 St.) Choräle, geistliche Lieder, Motetten, Volks-, Kunst- und patriotische Gesänge. Der Tenor und Baß sowie der Sopran und Alt haben wöchentlich je eine Gesangsstunde zur Vorbereitung für den Chorgesang. Höfer.

C. Zeichnen.

- V (2 St.) Gedächtniszeichnen: Einfache Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler (Briefumschlag, Türschild, Fenster, Leiter, Kette, Brille, Wagenrad, Messer, Giebel u. a.). Naturblätter und Schmetterlinge, verbunden mit Farbentreffübungen. — Skizzierübungen.
- IV (2 St.) Zeichnen nach dem Gegenstände und aus dem Gedächtnis: Blätter, Schmetterlinge, Vogelfedern, Vogel Flügel, Insekten und Vogelköpfe im Umriß. Farbentreff- und Skizzierübungen, sowie freie Pinselübungen.
- III B (2 St.) Einführung in das perspektivische Zeichnen. Gebrauchsgegenstände (Kästen, Buch, Schulranzen, Handkorb, Schemel u. a.), Naturgebilde (Früchte, Muscheln, Vogelköpfe und Pilze, Insekten u. a.) und Kunstformen, Füllungen, freie Endigungen, Türklopfer u. a.) Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.
- III A (2 St.) Zeichnen nach Modellen und Naturobjekten mit Licht- und Schattenvirkung. Gebrauchs- und kunstgewerbliche Gegenstände, sowie solche aus dem naturkundlichen Unterricht. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Klassenzimmers. Gedächtniszeichnen und Skizzieren: Natur- und Gebrauchsgegenstände (Stuhl, Muscheln, Leuchter, ausgestopfte Vögel, Tierköpfe, Gläser, Vasen u. v. a.). George.
- Wahlfreies Zeichnen. (IA—II B) Zeichnen und Malen von Natur- und Kunstformen (Gefäße, Muscheln, Tierköpfe, menschl. Skeletteile, ausgestopfte Tiere, Blumen, Früchte, Stillleben etc.) Freie, perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Im Sommer beteiligten sich 7, im Winter 8 Schüler. George.

D. Schreiben.

- VI. (2 St.) und V. (2 St.) Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets. Übungen im Schönschreiben nach Vorschreiben an der Wandtafel.
- IV, III A und III B (1 St.) Takt- und Schönschreibübungen. George.

* * *

Am Hebräischen nahmen teil:	im Sommer in	I ¹ : 3,	I ² : 3,	II ¹ : 3.
" " " " "	Winter "	I ¹ : 3,	I ² : 3,	II ¹ : 3.
Am Englischen nahmen teil:	im Sommer in	I ¹ : 3,	I ² : 2,	II ¹ : 11.
" " " " "	Winter "	I ¹ : 1,	I ² : 3,	II ¹ : 8.
Am Ersatzunterricht für das Griechische nahmen teil:				
	im Sommer in	II ² : —	III ¹ : 3,	III ² : 9.
	" Winter "	II ² : —	III ¹ : 3,	III ² : 8.

II. Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehr- und Lesebücher.

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis der für dieses Fach eingeführten Bücher	Bezeichnung der Klassen, in denen das Buch eingeführt ist	
1. Religionslehre	Bibel	M 1,20	
	evangelische	Gesangbuch 1,25	
		Biblische Geschichte (Wiesbaden) 0,90	
		Evangelischer Katechismus (Wiesbaden) 0,35	
		Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, I. Teil für die mittleren Klassen 1,00	
		Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, von Noack 2,00	
		Griechisches Testament geb. 1,00	
	katholische	Diözesan-Katechismus 0,60	
		Biblische Geschichte 1,60	
		Lehrbuch der kathol. Religion von Dreher 2,90	
		Kirchengeschichte von Dr. Wedewer 1,90	
		Neues Testament von Kistemaker 1,00	
	2. Deutsch	Deutsches Lesebuch von Hopf u. Paulsief, bearb. v. Muff I. Abt. für VI	2,00 VI
do. II. " " V		2,30 V	
do. III. " " IV		2,40 IV	
do. IV. " " IIIB		2,40 IIIB	
do. V. " " IIIA		2,50 IIIA	
do. VI. " " IIB		2,50 IIB	
Deutsches Lesebuch für Obersekunda von Muff geb.		2,00 IIA	
Deutsche Rechtschreibung		0,15 VI—IIIB	
3. Lateinisch		Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für VI	1,60 VI
		do. " V	2,60 V
	do. " IV	2,00 IV	
	do. " III und IIB	2,00 III—IIB	
	do. " IIA und I	3,00 IIA—I	
	Müller, Lat. Grammatik	2,50 IIIB—IIIA	
4. Griechisch	Heinichen, Latein.-deutsches Wörterbuch geb.	7,50	
	" Deutsch-lat. Wörterbuch geb.	6,50	
	Wesener, Griech. Elementarbuch I. Teil	1,40 IIIB	
	Curtius, Griech. Grammatik, bearb. von Meister geb.	2,40 IIIA—I	
	Wesener, Griech. Übungsbuch für IIIA	1,60 IIIA	
5. Französisch	" Griech. Übungsbuch III. Tl. für IIB und IIA	IIB—IIA	
	H. Bloez, Elementargrammatik der franz. Sprache geb.	1,70 IV	
	H. Bloez, Franz. Schulgrammatik geb.	3,20 IIIB—I	
	Vüdecking, Franz. Lesebuch I geb.	2,25 III	

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis der für dieses Fach eingeführten Bücher	Bezeichnung der Klassen, in denen das Buch eingeführt ist
6. Englisch	Deutschbein, kurzgefaßte engl. Grammatik und Übungsbuch für Gymn. Ausg. B 2,50	III B - II A
7. Hebräisch	Deutschbein, Method. Irving-Macaulay-Lesebuch, Ausg. B 2,40	I
8. Geschichte und Erdkunde	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, bearb. von Budde, geb. 3,00	II - I
	Geschichtsbücher von Neubauer:	
	I. Teil: Lehrbuch der Geschichte des Altertums (für IV) geh. 1,20, geb. 1,60	IV
	II. " Lehrbuch der deutschen Geschichte für die mittl. Klassen geh. 2,60, geb. 3,00	III B - II B
	III. " Lehrbuch der Geschichte des Altertums (für II A) geh. 1,60, geb. 2,00	II A
	IV. " Deutsche Geschichte bis zum weisfällischen Frieden geh. 1,60, geb. 2,00	I B
	V. " Vom weisfällischen Frieden bis auf unsere Zeit geh. 2,00, geb. 2,40	I A
	Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen broch. 0,30	VI - II B
	" Geschichtsatlas zu dem Lehrbuch der Geschichte broch. 0,60	
	Fuzger, Historischer Schulatlas 2,70	I
	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, bearb. von B. Volz 1,10	III B - I
	Debes-Kirchhoff, Atlas 5,00	VI - I
9. Mathematik	Reidt, Elemente der Mathematik: Arithmetik 1,60	III B - I
	Bardey, Aufgabenammlung 4,00	III B - I
	Reidt, Elemente der Mathematik: Planimetrie geb. 2,25	IV - I
	" " " " Trigonometrie geb. 1,40	II A - I
	" " " " Stereometrie geb. 1,60	I
	Schülke, "Vierstellige" Logarithmen-Tafeln 0,80	II - I
Rechnen	Diesterweg-Häusers Praktisches Rechenbuch, Heft I 0,30	VI
	do. do. " II 0,45	V
	do. do. " III 0,50	IV
10. Physik	Sattler, Leitfaden der Physik und Chemie 1,50	III A - II B
Naturbeschreibung	Sumpff, Grundriß der Physik, Ausg. A, bearb. v. Papst, geb. 3,70	II A - I
	Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte der drei Reiche, Ausgabe B geb. 3,50	VI - III B
11. Gesang	Günther und Noack, Viederschlag III. Teil geb. 2,70	VI - I
	Greef und Erk, Sängerbain, Heft I, Abteilung A und B 1,60	VI - V

III. Auszüge aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

9. April 1906. S. 3443 Minist.-Erlaß vom 15. März A 267 Zahlungen aus der Staatskasse sind tunlichst mit Reichsbanknoten und Kassenscheinen, mit Gold nur auf Verlangen zu leisten.
28. Mai 1906. J.-Nr. S. 6121. Neue Lehrbücher dürfen nur mit Bewilligung des Ministers oder des Provinzial-Schulkollegiums eingeführt werden.
25. Juni 1906. S. 7104. Jede Mitwirkung bei Mitteilungen statistischen Materials über Schulverhältnisse an Private ist unzulässig.
15. Januar 1907. J.-Nr. S. 950. Ferien-Ordnung für das Schuljahr 1907.

IV. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann Montag, den 23. April, mit der Aufnahmeprüfung. Der Unterricht nahm am Dienstag, den 24. April, seinen Anfang.

Als Nachfolger des verstorbenen Dr. Witthöft trat in das Kollegium ein Oberlehrer Bahmer. *)

Am 12. Juni unternahmen die einzelnen Klassen Ausflüge nach Wiesbaden, Arnsburg-Nauheim, Taasphe, Saalburg und Braunfels.

Die Pfingstferien dauerten vom 1.—6. Juni.

Die patriotischen Gedenktage an die beiden ersten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. (15. Juni, 18. Oktober, 9. März und 22. März) wurden in den einzelnen Klassen begangen.

Die Sommerferien dauerten vom 7. Juli bis 6. August.

Der Sedantag wurde durch eine aus Deklamation, Gesängen und der Rede eines Schülers bestehende Schulfeier begangen. Am Nachmittag wurde ein gemeinsamer Ausflug nach der Kaiserlinde unternommen.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Herbsttermin fand vom 15. bis 18. August statt. Die mündliche Prüfung wurde am 18. September unter dem Voritze des königlichen Kommissars und Provinzialschulrats Herrn Prof. Dr. Baier abgehalten. Die Abiturienten wurden am 19. September von dem Direktor entlassen.

Die schriftliche Prüfung der am Ersatzunterrichte teilnehmenden Schüler der II B fand am 6. und 8. September, die mündliche Schlussprüfung am 13. September d. J. unter dem Vorsitz des Direktors statt.

Die Herbstferien dauerten vom 30. September bis 15. Oktober.

Am 16. Oktober begann der Unterricht des Winterhalbjahrs, und zwar vormittags um 8 Uhr.

Der Oberlehrer Dr. Unbehaun wurde zur Teilnahme an einem in Berlin stattfindenden Turnlehrerkursus für die Zeit vom 15. Oktober 1906 bis 23. März 1907 beurlaubt. Zu seiner Vertretung wird der wissenschaftliche Hilfslehrer Franz für das Winterhalbjahr der Anstalt überwiesen.

Der Oberlehrer Bahmer wurde für die Zeit vom 16.—27. Oktober zur Teilnahme an einem französischen Nebungskursus in Frankfurt a. M. beurlaubt.

Sonntag, den 4. November begingen die evangelischen Lehrer und Schüler der Anstalt die übliche gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls.

*) Karl Bahmer, geb. 25. November 1866 zu Frankfurt a. M., evang. Konfession, absolvierte Mich. 1885 das Realgymn. Wöhlerschule seiner Vaterstadt, studierte neuere Philologie an den Universitäten Marburg, Berlin und Straßburg. Seiner Dienstpflicht genügte er 1894/95. Bis zum Jahre 1901 war er im Privatschuldienst tätig. Die Staatsprüfung bestand er 1903. Nach Absolvierung des Seminar- und Probejahr und einer halbjährigen Hilfslehrertätigkeit am Gymnasium zu Oberlahnstein nahm er einen längeren Urlaub zu weiterem Studium der franz. Sprache und des franz. Schulwesens und war am Lyceum zu Lyon tätig. Am 1. April 1906 wurde er als Oberlehrer an das Gymnasium zu Dillenburg berufen.

Vom 13. November 1906 ab begann der Vormittagsunterricht um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Der Gymnasialchor und der Gymnasial-Musikverein veranstalteten unter Leitung des Gesangslehrers Höfer am 1. Dezember im städt. Kurhause ein Konzert, welches zahlreich besucht war und beifällig aufgenommen wurde.

Freitag, den 21. Dezember wurde eine gemeinsame Weihnachtsandacht abgehalten.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1906 bis zum 7. Januar 1907.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar 1907, vorm. 10 Uhr, durch eine Schulfeier mit Gesängen und Deklamationen begangen; die Festrede hielt Prof. Dr. Hofmann; er schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Vom 5. Februar an begann der Vormittagsunterricht wieder um 8 Uhr.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Oftertermin fand vom 29. Januar bis 2. Februar statt. Die mündliche Reifeprüfung wurde am 1. März unter dem Vorzuge des Königl. Kommissars und Provinzialschulrates Herrn Prof. Dr. Baier abgehalten.

Die Abiturienten wurden am 2. März von Prof. Kegel entlassen.

Der Unterricht wurde am 23. März geschlossen und die Schüler wurden nach dem Empfang der Zeugnisse in die Osterferien entlassen, die bis zum 8. April dauern.

Der Gesundheitszustand war zufriedenstellend. Nur der Direktor war wegen Krankheit fast während des ganzen Winterhalbjahres und Prof. Wagner zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für 3 Wochen beurlaubt. Im übrigen kamen nur leichtere Erkrankungen bei einzelnen Mitgliedern des Lehrerkollegiums vor, die meistens in einigen Tagen behoben waren und erhebliche Störungen des Unterrichts nicht zur Folge hatten.

Wegen Hitze fiel der Unterricht an zwei, zum Zwecke des Schlittschuhlaufens ebenfalls an zwei Nachmittagen aus.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1906/1907.

	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	23	14	14	24	19	27	36	28	29	224
2. Abgang bis z. Schluß d. Schuljahrs 1905/1906	17	2	2	7	1	4	4	2	3	42
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	12	22	17	17	22	27	24	24	—	165
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906	—	3	5	2	2	4	3	3	25	47
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahrs 1906/1907	17	22	25	20	25	31	31	31	27	229
5. Zugang im Sommer-Semester 1906 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommer-Semester 1906 . . .	4	—	1	—	3	—	—	1	3	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " "	—	3	—	—	—	1	2	1	—	7
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	13	24	24	19	23	32	31	32	26	224
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	1	2	—	1	—	—	1	—	5
11. Bestand	13	23	22	19	22	32	32	30	25	219
12. Durchschnittsalter } am 1. Februar 1907	19	18	17	16	15	14	13	11	10	Jahr
	10	4	10	3	1	1	—	10	11	Mon.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kath.	Diss.	Juden	Einheim. *)	Ausw.	Ansl.
1. Am Anfange d. Sommersemesters 1906	196	20	13	—	84	143	2
2. Am Anfange des Wintersemesters 1906/1907	197	18	13	—	77	146	1
3. Am 1. Februar 1907	190	16	13	—	86	143	—

Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima im Schuljahre 1906/1907.

Laufende Nr.	Name	Rufname	Geburts-		Alter	Be- kennt- nis, bezw. Re- ligion	Des Vaters		Angabe der Ein- tritts-Klasse	Dauer des Auf- enthalts in der		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		An- halt Jahre	Prima	
a) Herbst 1906:												
1	Decker	Wilhelm	Haiger	24. Nov. 1887	19 Jahre	evang.	Kaufmann	Haiger	VI	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Juris- prudenz
2	Schranz	Wilhelm	Ems	16. Dez. 1888	17 $\frac{1}{4}$ "	"	Post- sekretär	Dillenburg	VI	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Philologie
3	Wimmer	Wilhelm	Prag	9. Sept. 1886	20 "	kathol.	Major (+)	Prag	I ²	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
b) Ostern 1907:												
1	Grumm	Hetrich	Roth b. Nassau Untersahnkreis	19. Juni 1888	18 $\frac{3}{4}$ Jahre	evang.	Lehrer	Nieder- scheld	IV	7	2	Philol. u. Theologie
2	Ginsberg	Fritz	Struthütten Kreis Siegen	12 Febr. 1887	19 "	"	Schmiede- meister	Strut- hütten	II ²	4	2	Philologie
3	Hamann	Hans	Burbach Kreis Siegen	1. April 1889	18 "	"	Apotheker	Burbach	III ²	6	2	Medizin
4	Hausen	Ernst	Reitert Untersahnkreis	10. Aug. 1888	18 $\frac{1}{2}$ "	"	Dekan u. Professor	Herborn	VI	9	2	Medizin
5	King	Karl	Crombach Kreis Siegen	19. April 1889	18 "	"	Gerberei- besitzer	Crombach	III ²	6	2	Banfsach
6	Kroh	Wilhelm	Wissenbach Dillkreis	24. Aug. 1886	20 $\frac{1}{2}$ "	"	Hütten- verwalter	Wissenbach	VI	9	2	Philologie
7	Melmer	Johannes	Weidenau Kreis Siegen	1. Sept. 1887	19 $\frac{1}{2}$ "	"	Fabrikant	Weidenau	II ²	4	2	Kaufmann
8	Höll	Karl	Burbach Kreis Siegen	30. Dez. 1887	19 $\frac{1}{4}$ "	"	Arzt (+)	Burbach	III ¹	6 $\frac{1}{4}$	2	Medizin
9	Romberg	Bernhard	Ferndorf Kreis Siegen	21. Dez. 1886	20 $\frac{1}{4}$ "	"	Super- intendent	Ferndorf	II ²	4	2	Rechts- wissenschaft
10	Schürholz	Anton	Schreibershof Kreis Olpe	23. April 1882	24 $\frac{1}{4}$ "	kathol.	Landwirt (+)	Schreibers- hof	I ²	2	2	Philologie
11	Htiel	Ernst	Bezdorf Kr. Altenkirchen	18. April 1885	22 "	evang.	Bahn- meister	Dillenburg	VI	10	3	Medizin
12	Wupper- mann	Adolar	Plettenberg Kreis Altena	18. April 1886	21 "	"	Brennerei- besitzer	Pletten- berg	II ²	5	3	Offizier

*) Als Einheimische sind nur diejenigen bezeichnet, deren Eltern in Dillenburg wohnen.

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Zuwachs der Bibliothek (nebst Nachtrag zu 1905/1906.)

a) Geschenke:

1. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Kassel: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 15. Jahrgang. 1906. — Deutscher Universitätskalender (von Scheffer-Zieler) 1906/07. (2 Bde.)
2. Von Herrn Prof Hartwig zu Wiesbaden: 46 Bände Uebersetzungen griechischer u. römischer Klassiker.
3. Vom Verfasser: Dr. Hans Kruse, Die Lederindustrie in dem ehemal. Fürstentum Nassau-Siegen. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Siegerlandes. (Inaugural-Dissertation) Marburg 1906.
4. Von der M. Weidenbach'schen Buchhandlung dahier: Hinrichs Bücherverzeichnis. 1905. I/II.
5. Von der Verlagsbuchhandlung (Waisenhaus Halle): Dr. B Seyfert, Bilderanhang zu Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Halle 1906.

Den gütigen Gebern wird hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

b) Eigene Anschaffungen.

Für die Lehrerbibliothek.

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1906. — Globus, illustrierte Zeitschrift 1906. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht 20. Jahrgang. Heft 1-3, 1907. Zeitschrift (Müller) für das Gymnasialwesen 1906. — (v. Sybel) Histor. Zeitschrift 1906. — Euler-Gäler, Monatschrift für das Turnwesen, 20. Jahrgang 1906. — Behrens, Zeitschrift für franz. Sprache und Literatur. 37. Jahrgang. Teubner 1907. — Fauth-Köster, Zeitschrift für den evangl. Religionsunterricht Forts. 1906/07. — Deutsche Literaturzeitung. Herausgegeben von B. Finneberg. 27. Jahrgang Teubner 1906. — Die Fortsetzungen zum Thesaurus ling. lat. und von Grimm, Wörterbuch der deutschen Sprache. — Stegmann, Auswahl aus den Reden des M. Tullius Cicero. Text und Hilfsheft. Teubner 1900/04. — Goethes Werke. IV. Abt. (Briefe) (Band 30-38.) — Denkmäler der älteren deutschen Literatur. Herausgegeben von Bötticher und Einzel-Halle. (13 Bändchen.) — Ed. Mörike's sämtliche Werke. Herausgegeben von G. Keyßner, Stuttgart. — Steinhausen, G., Geschichte der deutschen Kultur. Wien 1904. — Kaiser Wilhelm des Großen Briefe, Reden und Schriften. 2 Bde. Berlin 1906. — Kunze, die Germanen in der antiken Literatur. I. Wien 1906. — Lamprecht, deutsche Geschichte. VII, 2. VIII, 1/2. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwest-Afrika. Berlin, Mittler u. S. 3 Hefte 1906. — Annalen des Vereins für Nass. Altertumskunde und Geschichtsforschung. 1906. — Allgemeine deutsche Biographie. Bd. 51 und 52 — Hohenzollern Jahrbuch Herausgegeben von Seidel. 10. Jahrgang 1906 — L. v. Ranke. Ueber die Epochen der neueren Geschichte. (Vorträge.) Herausgegeben von A. Dove, Leipzig, 1899. — Joh. Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. II. Berlin 1907. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. (Forts.) — Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. 6. Aufl. 1906. — E. Kühnemann, Schiller. 1905. — Schröder, G., Schiller in dem Jahrhundert nach seinem Tode. (Rede.) 1905. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. 27. Jahrg. 1906/07. 2 Bde. — Ed. Riede, Lehrbuch der Physik. 3. Aufl. 2 Teile. 1905. — Dr. A. Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen. I Bd. 3. Teil. (Goldscheider, Lesebücher und Schriftwerke im deutschen Unterricht.) München 1906. — Sladaczek, A., Die vorbeugende Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule. 1905. — Starke, Dr. J., Die Berechtigung des Alkoholgenusses. Stuttgart 1905. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Begründet von Kehrbach. 16. Jahrgang 1906 (nebst Inhaltsübersicht und vier Beihäften.) — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge. 1906. — Schrader, Wilh., Erziehungs- und Unterrichtslehre für Gymnasien und Realschulen. 6. Aufl. 1906. — Das humanistische Gymnasium. Herausgegeben von Jäger und Uhlig. 1906 — Riechke, Werke. Bd. V (Die fröhliche Wissenschaft.) u. Bd. VII (Jenseits von Gut und Böse. Genealogie der Moral.) 1903. — J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. 29. und 30. Halbband. (Gruppe, Griechische Mythologie und Religionsgeschichte.) (Noch nicht abgeschlossen.)

Für die Schülerbibliothek.

Luckenbach, H., Olympia und Delphi. — Die Akropolis von Athen. — Das Forum Romanum der Kaiserzeit — Deutsche Kunst im 19. Jahrhundert. — Otto, Berthold, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. (Geschenk.) — Frke, Die Herero. Gütersloh 1906. — Aus unserer Väter Tagen. (Bilder aus der deutschen Geschichte.) Dresden, Köhler. 9 Bändchen. — D. Promber, Knabenreim. Stuttgart. — Deutsches Knabenbuch. 19. Bd. — Bötsche, Unsere Haustiere. 2 Bde. 1906. — Gerstäckers Erzählungen. (Jagderlebnisse.) Von Brandt. — G. Schwab, Die Schildbürger. — Cervantes, Don Quijote von La Mancha. Bearbeitet von Höller. — Weitbrecht, R., Der Leutknecht und sein Bub. (Landsknechtsgeschichte.) — Bscholke, Das Goldmacherdorf. — Deutsche Mittelmeer-Reise. 1905. — G. Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. 1906. — Brunner, R.,

Aus der Jugendzeit berühmter Männer. 1905. — H. Anders Krüger, Gottfried Kämpfer, Ein herrnhutischer Bubenroman. 1906. — Michaelis, G., Meisterwerke der griechischen Literatur in deutscher Uebersetzung. I. Teil. (Prosaiker.) 1907. — Woche für die deutsche Jugend. Berlin (Scherl.) (Noch nicht abgeschlossen.)

3. Physikalischer Apparat.

1 Apparat für drahtlose Telegraphie. 1 Funkeninductor.

4. Turnapparat.

40 Keulen, 4 Klettertaue, 1 Springseil, 1 Stahlrohr-Springstab, 2 Kreisfußbälle, 1 Fußball-Luftpumpe, 1 Cricketspiel.

5. Zeichenapparat.

Modelle: 14 Blumentöpfe, 1 Offizier-Seitengewehr, 1 Geige mit Bogen, 6 Teller, 6 Gabeln, 2 Vorlegelöffel, 4 Küchenmesser, 9 Pflanzentafeln, 2 Vasen, 2 Töpfe, 1 Kaffeetanne, 1 Feldflasche, 1 Jäger-Gesack, 1 Ulanen-Gapla, 6 Tischmesser, 1 Brotmesser, 7 Holzgeräte (Löffel etc.), 1 Beil, 3 Scheren, 1 Hohlmaß, 1 Schrapper, 1 Ausklopper, 1 Binsel, 1 Sichel, 1 Hammer, 1 Hobel, 1 Beißzange, 1 Baum- und 1 Rücken säge, 2 Vorlegeschlösser, 1 m Kette, 4 Hufeisen, 1 Wiegemeßer, 1 Paar Holzschuhe, 1 Paar Lederpantinen, 2 Krüge, 1 Henkeltopf, 2 Feuer-Testen, 10 Malertöpfe, 2 Henkelkrüglein, 4 Tonvasen, 2 Glaskrüge, 1 Teekanne, 1 Base, 1 Wasserkrug, 4 Schüsseln, 1 Laterne, 1 Messinggefäß, 1 Trichter, 1 Schöpfer, 1 Tiegel, 1 Posthorn und 1 Infanteriehelm mit Schuppen.

6. Gesang.

„Freithof“ von M. Bruch Partitur und 24 Stimmen von Scene VI, 50 Stimmen Scene I. „Die Wache kommt“ von Grétry. Partitur und 60 Stimmen. — „Schloß“ von Orlando di Lasso. Partitur und 60 Stimmen.

Die Bibliothek verwaltet Professor Regel, die geographischen Lehrmittel Professor Zülch, die physikalischen Professor Wagner, die naturgeschichtlichen Sammlungen Lehrer a. G. George, die Lehrmittel für Gesangsunterricht Lehrer a. G. Höfer, für Turnunterricht Lehrer a. G. Höfer und Oberlehrer Dr. Unbehauen, die Lehrmittel für den Zeichenunterricht Lehrer a. G. George.

VII. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

1. Das Spieß-Stipendium, das nach § 4 des Statuts „zur Auszeichnung talentvoller, braver und fleißiger Schüler der Prima und Obersekunda“ verwendet werden soll, ist für das Rechnungsjahr 1906/07 im Betrage von 30 Mark dem Oberprimaner Kroh verliehen worden.

2. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1906/07 betrug 23, die Summe des erlassenen Schulgeldes 2908,75 Mark.

VIII. Mitteilungen

an die Schüler und deren Eltern, bezw. die Vertreter derselben.

1. Es wird von neuem darauf aufmerksam gemacht, daß nach einem Ministerial-Erlaß vom 21. September 1892, bezw. vom 11. Juli 1885, „Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unmissichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.“

2. Nach Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums müssen künftig die **Abmeldungen** von Schülern allgemein spätestens in der auf den Tag des Schulschlusses folgenden Woche eines Unterrichts-Vierteljahres erfolgen. Zu besonderen Fällen kann diese Frist auf Ansuchen um einige Tage verlängert werden; dies hat jedenfalls dann zu geschehen, wenn bei dem Abmeldungs-termin zu Weihnachten oder Ostern die Frist schon vor dem 2. Januar oder dem 1. April ablaufen würde. Ist eine Abmeldung in der eingeräumten Zeit nicht erfolgt, so tritt die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für ein weiteres Vierteljahr ein.

Das **Aufnahmegeld** beträgt 9 Mark, das **Schulgeld**, das vierteljährlich in einer der ersten Wochen nach den Ferien erhoben wird, für alle Klassen 130 Mark jährlich.

3. Die Eltern werden ersucht, ihre Söhne an dem **Konfirmandenunterrichte** dann teilnehmen zu lassen, wenn sie Schüler der Klasse III B sind, weil nur in dieser Klasse bei der Aufstellung des Stundenplans auf den Konfirmandenunterricht Rücksicht genommen werden kann.

4. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlage für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a. für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
- b. für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c. für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden, oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hat, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

5. Mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers ist von Ostern 1903 ab an der Anstalt neben dem Griechischen ein **Ersatz-Unterricht** eingerichtet worden. Diese Einrichtung besteht darin, daß für die Schüler der Klassen III B, III A und II B, die entschlossen sind, nach Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst die Anstalt zu verlassen, um sich einem praktischen Berufe zu widmen, oder die Absicht haben, auf ein Realgymnasium oder eine Oberrealschule überzugehen, an die Stelle des Griechischen: Unterricht in Englisch, Französisch, Mathematik, bezw. Naturwissenschaft tritt. Von den verfügbaren 6 Wochenstunden fallen in allen drei Klassen je 3 dem Englischen zu; von den übrigen Stunden kommen in III B und III A je 2 auf Französisch und je 1 auf Rechnen und Mathematik, dagegen in II B nur 1 auf Französisch und 2 auf Mathematik und Naturwissenschaften. Ich nehme Veranlassung, von neuem nachdrücklich hinzuweisen auf die große Wichtigkeit dieser Einrichtung für die Schüler, die sich nach Absolvierung der II B einem praktischen Berufe zuzuwenden beabsichtigen, da sie von den Eltern leider zu wenig erkannt wird. Die Furcht vor der für die Versetzung nach II A angeordneten Schlußprüfung ist tatsächlich in keiner Weise berechtigt, da die Anforderungen an die Leistungen dieser Schüler durchaus nicht die übersteigen, denen auch die übrigen Schüler der Klasse, um nach II A versetzt zu werden, gerecht werden müssen. Im Interesse der betr. Schüler selbst ist dringend zu empfehlen, daß sich im neuen Schuljahre von den jetzt zur Versetzung nach III B gelangenden Schülern eine größere Anzahl als bisher für diesen Ersatzunterricht entscheide.

6. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 8. April, vormittags 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung, zu welcher der Direktor schriftliche oder mündliche Anmeldungen bis zum Samstag, den 6. April entgegennimmt. Der Meldung sind beizufügen 1. ein Geburtschein, 2. ein Impfschein

2. Nach Verfügung **meldungen** von Schülern all eines Unterrichts-Vierteljahres einige Tage verlängert werden termin zu Weihnachten oder würde. Ist eine Abmeldung Zahlung des Schulgeldes für

Das **Aufnahmegeld** Wochen nach den Ferien erholt

3. Die Eltern werden teilnehmen zu lassen, wenn die Stellung des Stundenplans auf

4. Bestimmungen über

§ 1. Die Unterlage Urteile und Zeugnisse der

§ 2. Dem Direktor fragung und nötigenfalls der Unterlagen bildet bei zweifellosen Fällen abge

§ 3. In den Zeu (z. B. Grammatik und zum Schluß muß aber 2) Gut, 3) Genügend, 4)

§ 4. Im allgemeinen Unterrichtsgegenständen der Ueber mangelhafte hinweggesehen werden, we des Schülers seine Gesam bindlichen nichtwissenschaftl gewährleistet, und wenn Stufe das Fehlende nachh in einem Hauptfache das mindestens „Gut“ in eine

Als Hauptfächer sind

- für das Gymnaji Deutsch, Latein
- für das Realgym Deutsch, Latein
- für die Real- und Deutsch, Fran wissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist des neuen Schuljahres ein versetzt werden, obwohl ihr Zeugnis den Vermerk auf diesen Fächern im Laufe der nächsthöhere Klasse nicht er



tums müssen künftig die **Ab-** Schlußes folgenden Woche diese Frist auf Ansuchen um t, wenn bei dem Abmeldungs- ar oder dem 1. April ablaufen so tritt die Verpflichtung zur

ierteljährlich in einer der ersten hrlich.

afirmantenunterrichte dann in dieser Klasse bei der Auf- enommen werden kann.

höheren Lehranstalten.

e des Schuljahres abgegebenen am Schluß des Schuljahres. en noch durch mündliche Be- ollständigen. Diese Ergänzung Regel, von der nur in ganz

zeln Zweigen eines Faches i Leistungen) zu unterscheiden; der Prädikate: 1) Sehr gut, gefaßt werden.

verbindlichen wissenschaftlichen ung anzusehen.

en oder anderen Fache kann ersonlichkeit und das Streben f die Leistungen in den ver- ksticht genommen werden kann, hüler auf der nächstfolgenden ht statthaft, wenn ein Schüler nd diesen Ausfall nicht durch

en).

atif.

den oberen Klassen Natur-

ersehen, daß sie am Anfange s statthaft, bei Schülern, die ünschen übrig lassen, in das mühlen haben, die Lücken in nfalls ihre Versetzung in die

(eventl. bezüglich der Wiederimpfung), 3. ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Lehranstalt. — Zur Aufnahme in **Sexta** ist es erforderlich, daß der Knabe sein neuntes Lebensjahr vollendet hat; insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß der aufzunehmende Knabe auch die lateinische Schrift muß lesen und schreiben können; im Rechnen ist die Kenntnis der 4 Spezies in unbenannten Zahlen notwendig.

* * *

Um ein gedeihliches Zusammenwirken von Schule und Haus zu fördern, haben sämtliche Lehrer der Anstalt bestimmte Stunden, die den Schülern bekannt gegeben sind, angesetzt, in denen sie in ihrer Wohnung Anfragen und Wünsche entgegenzunehmen bereit sind. Die Eltern unserer Schüler werden gebeten, sich gegebenen Falles zunächst mit den Herren Klassenlehrern und Fachlehrern in Verbindung zu setzen. —

Es ist sehr zu bedauern, daß der Prozentsatz der auf Grund ärztlicher Atteste für längere oder kürzere Zeit vom Turnen zu dispensierenden Schüler unverhältnismäßig hoch ist. An die Eltern unserer Schüler richte ich deshalb die Bitte, künftighin nur in wirklich dringenden Fällen Besuche um Befreiung vom Turnen an mich einzureichen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre hiesige Wohnung nur nehmen oder wechseln mit der **vorher einzuholenden** Genehmigung des Direktors.

An diejenigen Bürger der Stadt, die Schüler des Gymnasiums in ihr Haus aufgenommen haben, richte ich die Bitte, sowohl in ihrem Interesse, als in dem der Schüler und der Stadt auf die Erhaltung der Disziplin auch ihrerseits zu achten. Insbesondere bitte ich dafür zu sorgen, daß die Schüler im Sommer nach 9, im Winter nach 8 Uhr abends ohne besondere Erlaubnis des Direktors oder des Ordinarius ihre Wohnung nicht verlassen; auch bitte ich, nach dieser Zeit keine Besuche anderer Schüler zu gestatten, jedenfalls keine größeren und regelmäßigen Besuche zu irgend einer Zeit zuzulassen. Durch rechtzeitige Verhinderung, bezw. Anzeige derselben, sowie durch Mitwirkung zur Wahrung von Sitte und Anstand können auch die Hauswirte wesentlich zur Aufrechterhaltung einer guten Zucht beitragen und der Verhängung schwerer Strafen vorbeugen. Kommen Ungehörigkeiten vor, so muß sofort Anzeige erstattet werden, wenn die Hauswirte sich nicht selbst zu Mitschuldigen machen und sich unangenehme Folgen zuziehen wollen.

An die hiesigen Geschäftsleute richte ich hiermit das dringendste Ersuchen, wenn sie sich vor Schaden bewahren wollen, den auswärtigen Schülern unter keinen Umständen Waren auf Borg zu verabfolgen, oder gar bares Geld zu leihen, da die Eltern der betr. Schüler das Recht haben, die Zahlung zu verweigern. —

Die in Dillenburg wohnenden Eltern sind in der günstigen Lage, das Verhalten ihrer Söhne außerhalb der Schule selbst zu überwachen. Umso mehr darf ich die Erwartung aussprechen, daß sie jeder Uebertretung der Schulordnung von seiten ihrer Söhne mit Nachdruck entgegenreten und dadurch diese vor schwerer Schädigung, sich selbst vor bitteren Erfahrungen bewahren.

Der Königl. Gymnasial-Direktor:

Prof. Dr. Langsdorf.